

Die Wirtschaft im Saarland im ersten Quartal 2008

Die saarländische Industrie befand sich zu Beginn des neuen Jahres wieder auf Wachstumskurs. Konnte sie beim Jahresergebnis 2007 nicht mit dem Wachstumsraten auf Bundesebene und in Rheinland-Pfalz konkurrieren, war die Lage im ersten Quartal 2008 deutlich besser.

Wie schon in den beiden Vormonaten stiegen die Auftragseingänge auch im März deutlich an. Saisonbereinigt ergab sich ein Gesamtzuwachs von mehr als 11 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Einen kräftigen Schub erfuhren die Ordereingänge aus dem Ausland, die Bestellfreudigkeit der inländischen Kunden war dagegen erheblich verhaltener. Alle bedeutenden Wirtschaftszweige der Saar-Industrie; insbesondere der Maschinenbau; meldeten kräftige Zuwachsraten.

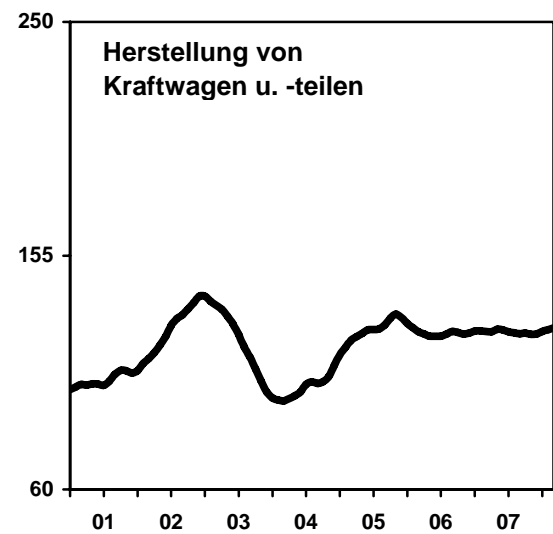
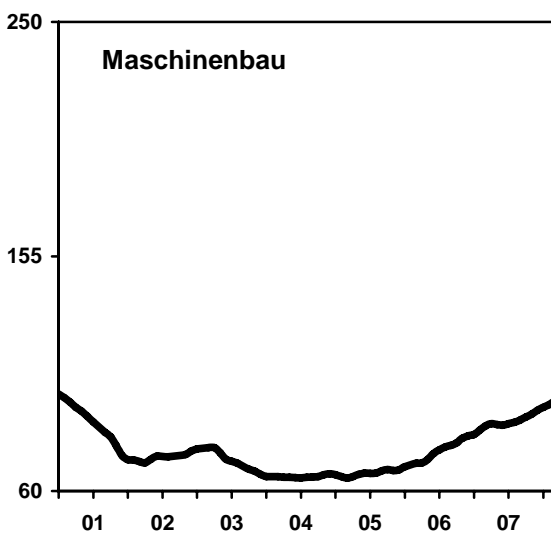
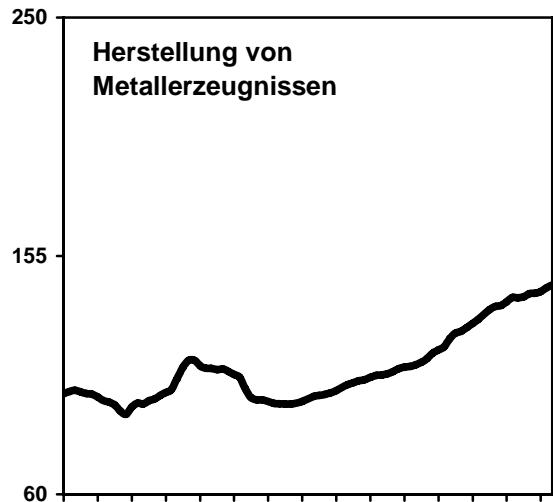
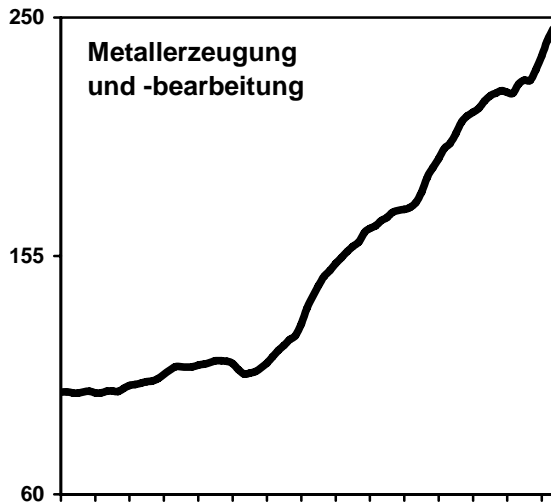
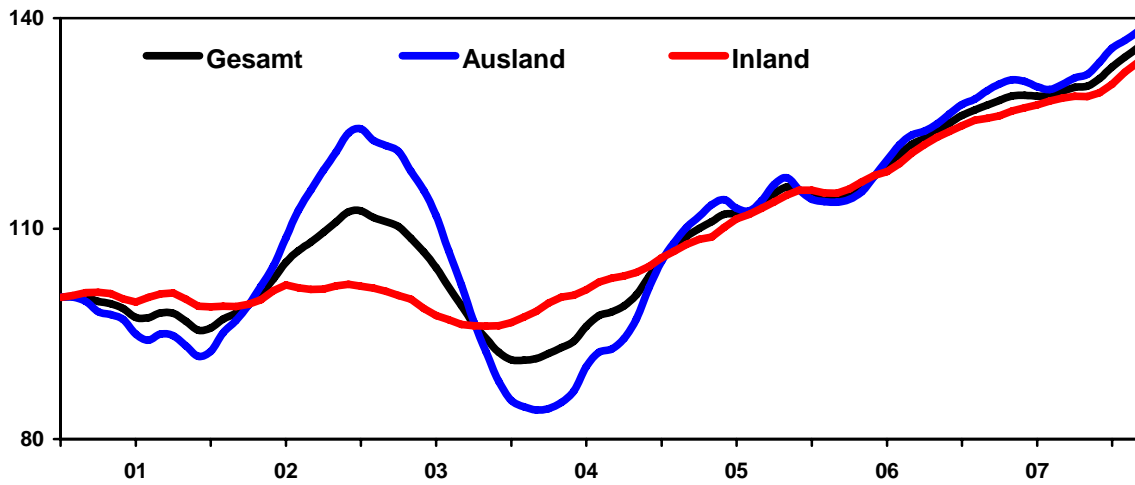
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes				
saisonbereinigt, Veränderung in %				
	März 2008 zu März 2007		Januar -März 2008 zu Januar - März 2007	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	11,1	5,5	12,8
Inland	4,8	4,0	13,0	4,6
Ausland	17,6	7,0	12,7	8,9
Metallerz. u. -bearbeitung	11,6	6,7	27,1	6,1
Herst. v. Metallerzeugnissen	7,6	10,6	11,3	10,9
Maschinenbau	23,9	5,0	17,5	7,6
Herst. v. Kraftwagen u. -teilen	13,2	2,9	8,9	1,9

Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank
 Quelle: Statistisches Amt Saarland, Deutsche Bundesbank

Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland

Gleitende Zwölfmonatsdurchschnitte aus saisonbereinigten Werten

Index 2000 = 100



Quelle: Statistisches Landesamt Saarland; Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank

Über die ersten drei Monate gerechnet konnte die saarländische Wirtschaft saisonbereinigt knapp 13 % mehr an Bestellungen akquirieren als vor Jahresfrist; Inlands- und Auslandsorders wuchsen dabei fast gleich stark. Weiter gut gefüllte Auftragsbücher vermeldeten die Betriebe der Metallindustrie¹⁾, ebenso der Maschinenbau. Auch die Hersteller von Kraftwagen und –teilen standen deutlich besser da als im ersten Vierteljahr des vergangenen Jahres als die Jahresabstandsrate noch -0,3 % betrug.

Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes insgesamt gingen im März 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,2 % zurück, bedingt durch mangelnde Nachfrage im Inland und schwache Steigerungen im Auslandsgeschäft. Insbesondere die Automobilindustrie²⁾ litt unter fehlenden Geschäften mit ausländischen Kunden.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes				
unbereinigt, Veränderung in %				
	März 2008 zu März 2007		Januar -März 2008 zu Januar - März 2007	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	- 2,2	- 5,1	7,6
Inland	- 5,2	- 5,0	7,0	4,5
Ausland	0,8	- 4,5	8,4	4,4
Ernährungsgewerbe	- 5,5	0,0	1,6	7,8
Metallindustrie ¹⁾	2,0	- 2,6	11,7	4,5
Metallerz. u. -bearbeitung	2,3	- 4,3	12,0	2,4
Herst. v. Metallerzeugnissen	3,5	- 1,2	10,6	6,8
Maschinenbau	6,5	- 4,3	15,6	6,8
Herst. v. Kraftwagen u. -teilen	- 5,7	- 6,0	5,6	5,1

1) Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen
Quelle: Statistisches Amt Saarland, Deutsche Bundesbank

1) Metallerzeugung und –bearbeitung, Hersteller von Metallerzeugnissen

2) Herstellung von Kraftwagen und –teilen

Im Januar und im Februar des laufenden Jahres waren die Erlöse gegenüber dem jeweiligen Vergleichsmonat 2007 jedoch angestiegen, so dass in kumulierter Rechnung (Januar – März 2008) ein Umsatzplus von 7,6 % im Vergleich zum Vorjahresquartal auflief. Die Zugewinne wurden auf Inlands- und Auslandsmärkten gleichermaßen erzielt. Alle gewichtigen Wirtschaftszweige konnten gute Ergebnisse vorweisen, vor allem der Maschinenbau und die Metallindustrie³⁾ ragten mit zweistelligen Zuwachsraten heraus.

Die Zahl der Industriebeschäftigten stieg in der Zeit von Januar bis März des Jahres um gut 2 % gegenüber dem ersten Vierteljahr des Vorjahres. Insbesondere Betriebe im Maschinenbau und in der Automobilbranche⁴⁾ stellten vermehrt Personal ein.

Keinen guten Start ins neue Jahr erwischte das saarländische Baugewerbe. Nach dem Rückgang um knapp 3 % im Jahr 2007 verringerten sich die Auftragseingänge im ersten Quartal 2008 insgesamt nochmals um knapp 8 % gegenüber Januar bis März 2007, bedingt durch starke Einbrüche im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau. Zusätzliche Bauaufträge für gewerbliche und Industriebauten waren da allenfalls Kosmetik.

Baugewerbe im Saarland				
Januar bis März 2008				
Veränderung zum Vorjahr in %				
	Auftragseingang		Umsatz	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
Wohnungsbau	- 62,2	- 1,7	- 9,0	1,5
Gewerbl.Bau	27,4	1,6	- 9,4	9,7
Öffentl. Bau	- 21,1	8,5	1,3	11,8
Gesamt	- 7,9	3,7	- 5,9	7,5
Quelle: Statistisches Landesamt Saarland, Deutsche Bundesbank				

3) siehe Fußnote 1)

4) siehe Fußnote 2)

Die Umsätze im Baugewerbe gingen wie bereits im abgelaufenen Jahr auch von Januar bis März 2008 weiter zurück. Die Einbußen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres lagen bei knapp 6 %. Aus Projekten von privaten und gewerblichen Bauherren wurden jeweils fast ein Zehntel weniger Erlöst als vor Jahresfrist, lediglich aus Bauvergaben der öffentlichen Hand wurde ein Umsatzplus erwirtschaftet. Auf Bundesebene waren die Ergebnisse sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz dagegen positiv.

Im saarländischen Außenhandel wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 Waren im Gesamtwert von 2,9 Mrd. € importiert (+ 4,8 % gegenüber Januar - März 2007). Die gewerbliche Wirtschaft, auf die mehr als vier Fünftel des Gesamtvolumens entfielen, bezog dabei 3,3 % mehr Güter aus dem Ausland als vor noch vor Jahresfrist. Insbesondere die kräftige Zunahme des Importes von Rohstoffen und Halbwaren wirkte sich neben der vermehrten Einfuhr seitens der Ernährungswirtschaft auf das Gesamtergebnis aus.

Im gleichen Zeitraum lag der Export bei 3,6 Mrd. €; ein Zugewinn von 1,1 %, der sich auf alle Warengruppen –mit Ausnahme der Enderzeugnisse– innerhalb der gewerblichen Wirtschaft verteilte. Besonders deutlich stieg die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbwaren. Das Nahrungsmittelgewerbe verschickte gut 7 % weniger Waren in das Ausland.

Für den saarländischen Einzelhandel insgesamt verlief das erste Quartal 2008 nach dem enttäuschenden Ergebnis des abgelaufenen Jahres erfreulich. Der gesamte Handel⁵⁾ erzielte in realer Rechnung ein Umsatzplus von gut 6 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

5) Einzelhandel, Kfz.-Handel, Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz., Tankstellen

Der Kfz.-Handel und die Reparaturwerkstätten erzielten dabei zweistellige Zuwachsraten; der übrige Einzelhandel musste sich dagegen mit einem knappen Plus von 0,8 % bescheiden, der Lebensmitteleinzelhandel sogar ein Minus von 1,3 % verschmerzen.

Für das gesamte Gastgewerbe des Saarlandes verlief das erste Vierteljahr 2008 ebenfalls zufriedenstellend. In Preisen des Jahres 2000 gerechnet wurde im Vorjahresvergleich ein Zugewinn von 2,0 % erreicht. Die Hotellerie schnitt zusammen mit Kantinen und Caterern positiv ab, die speisengeprägte Gastronomie und das sonstige Beherbergungsgewerbe erlitten dagegen Umsatzeinbußen.

Am saarländischen Arbeitsmarkt hielt die positive Entwicklung im Frühjahr 2008 weiter an. In der Zeit von Januar bis Mai ging die Zahl der Arbeitslosen kontinuierlich zurück und lag zum Ende des Berichtsmonats bei 37.180 Betroffenen. Dies entspricht einem Rückgang um 13,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Daraus errechnet sich eine Arbeitslosenquote von 8,0 %, bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Im Bundesdurchschnitt waren im Berichtsmonat knapp 3,3 Mio. Arbeitssuchende gemeldet, ein Rückgang gegenüber Mai 2007 um knapp 14 %. Die Arbeitslosenquote lag hier bei 8,8%.

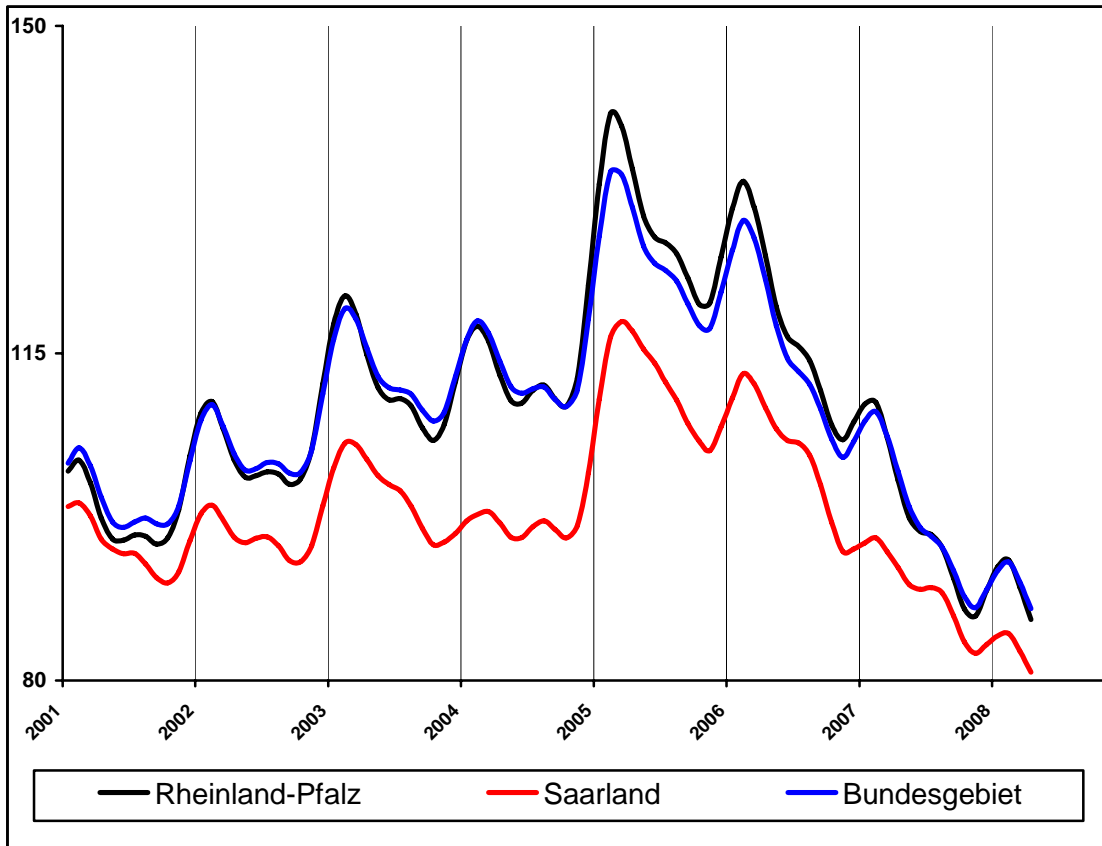
Die Zahl der offenen Stellen hat sich im Saarland um im Vergleich zum Vorjahresmonat um fast 30 % auf gut 6.500 Offerten verringert. Auch auf Bundesebene gingen die Stellenangebote um knapp ein Zehntel auf 580 Tsd. zurück.

Nach bisher vorliegenden Daten bis März 2008 waren im Saarland 348.300 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, rund 5.000 oder 1,5 % mehr als vor Jahresfrist.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Jahr 2000 = 100

Gleitende Dreimonatsdurchschnitte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland